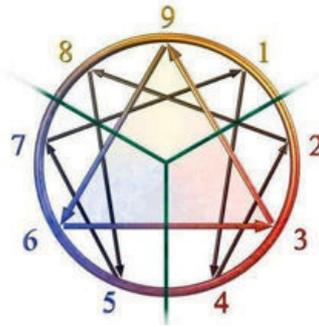




Bliss
THE MYTHOLOGICAL ROUNDTABLE ESSEN

Handout Nr. 4



Das Enneagramm

ein Persönlichkeitsmodell

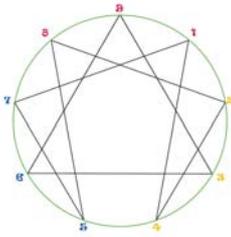
ein Prozessmodell

eine archetypische Sicht auf uns und die anderen...

Vortrag vom 22.11.2011

von

Marion Meiner & Felicitas Thiele



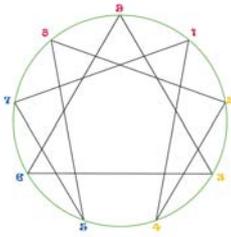
Etymologie

Die Bezeichnung leitet sich ab von den griechischen Worten

„ennea“ = neun

„gramma“ = das Geschriebene, der Buchstabe

Dies kann (nur bedingt präzise) als neuneckige Figur verstanden werden.



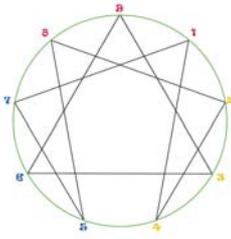
Eine Typenlehre als Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis und Fremdeinschätzung

Typenlehren gehen von der Annahme aus, dass Menschen zwar verschieden sind und individuell handeln, dass aber zugleich signifikante Ähnlichkeiten im Typus und in Handlungsmustern gegeben sind.

Astrologie: Tierkreiszeichen

Typologie der Planeten: Marstyp = kämpferisch – überschießende Kraft, Saturntyp = dominant - Weisheit, Jupitertyp = jovial – Majestät und Gerechtigkeit) usw.

griech. Arzt Hippokrates (gest. 377 v. Christus) führte 4 Temperamente (sanguinisch, melancholisch, cholertisch, phlegmatisch) auf verschiedene Körpersäfte zurück (Blut, schwarze Galle, Galle, Schleim)



Einsatz des Enneagramms in der Gegenwart

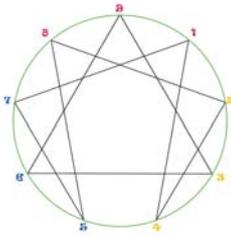
- Selbsterkenntnis
- Fremdeinschätzung

Selbsterkenntnis: Problembewältigung

Fremdeinschätzung: pos. Gestaltung der Beziehung

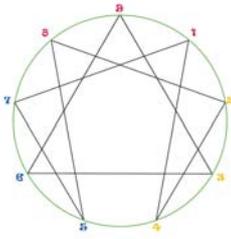
Coaching, Mediation

Umsatzsteigerung (vgl. NLP)



Ursprung und Geschichte

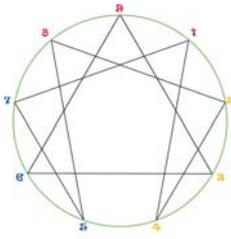
- Die Wurzeln des Enneagramms sind nicht mit Gewissheit auszumachen.
- Persönlichkeiten, die Einfluss auf die Entwicklung des Enneagramms hatten
- Llull (1232 – 1316), Kircher (1602 – 1680)
Gurdjieff (1877 – 1949), Ichazo *1931 Rohr *



Ursprung und Geschichte

- Ramon Llull
(1232 – 1315)
- Katalanisch christlicher Mystiker entwickelte Symbole, die dem Enneagramm ähneln
- fasste in Kreisgebilden unterschiedliche Wissensbereiche zusammen
- fügte einen Kreis mit Tugenden und Lastern hinzu

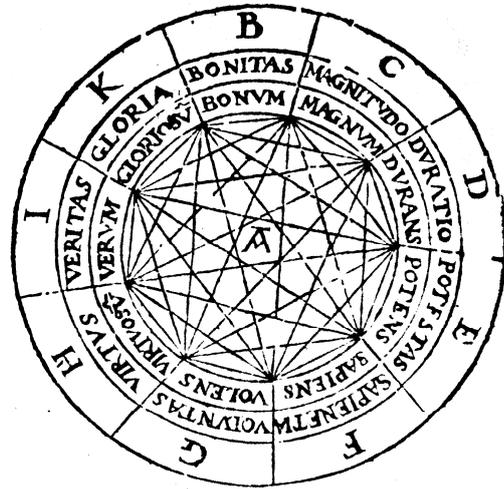




Ursprung und Geschichte

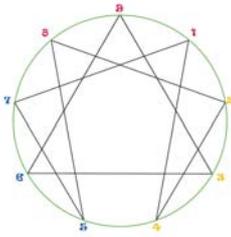
Ramon Llull
(1232 – 1315)

Ars Magna: Figur 1



Ramon Llull: Ars Magna

B = Güte, C = Größe, D = Beständigkeit, E = Kraft/Stärke, F = Weisheit, G = Wille, H = Tugend, I = Wahrheit, K = Ruhm

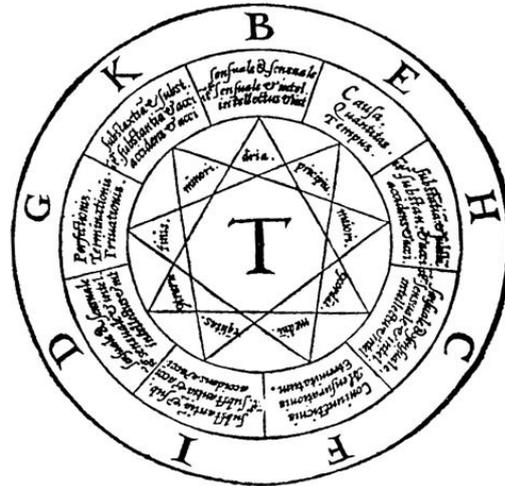


Ursprung und Geschichte

Ramon Llull
(1232 – 1315)

Ars Magna: Figur 2

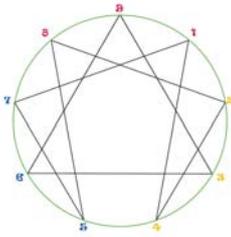
SECUNDA FIGVRA.



Ramon Llull: Secunda Figura

B = Sinn & Sinn, Sinn & Intellekt, Intellekt & Intellekt; E = Ursache, Menge, Zeit,
H = Substanz & Substanz, Substanz & Zufall, Zufall & Zufall, C = Sinn & Sinn,
Sinn & Intellekt, Intellekt & Intellekt; F = Verbindung, Maß, Extreme; I = Substanz
& Substanz, Substanz & Zufall, Zufall & Zufall; D = Sinn & Sinn, Sinn & Intellekt,
Intellekt & Intellekt; G = Verzicht, Ende, Vollkommenheit; K = Substanz &
Substanz, Substanz & Zufall, Zufall & Zufall,

Im Stern: B = Unterschied; E = Anfang; H = Mehrheit; C = Übereinstimmung; F =
Mitte; I = Gleichheit; D = Gegensätzlichkeit; G = Ende; K = Minderheit

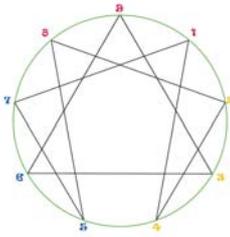


Ursprung und Geschichte

- Athanasius Kircher (1602 – 1680)
- Jesuitenpater und Universalgelehrter
- Anhänger des Synkretismus
- arbeitete an der Rekonstruktion einer Universalsprache



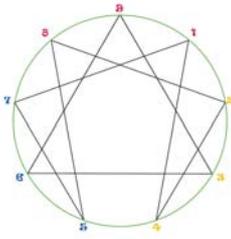
Synkretismus = Lehre die unterschiedliche Überzeugungen und Religionen miteinander verbindet



Ursprung und Geschichte

- Athanasius Kircher (1602 – 1680)
- wurde durch Lull zu einer symbolischen Logik inspiriert und widmet sich in einem seiner Werke der Llullischen ars
- Befasst sich mit esoterischer Symbolik und Zahlenmystik, verfasst 1665 die Schrift „Arithmologia“

Synkretismus = Lehre die unterschiedliche Überzeugungen und Religionen miteinander verbindet

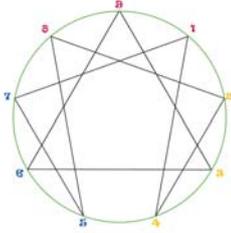


Ursprung und Geschichte

- Georg Iwanowitsch Gurdjieff (1866 – 1949)



Häufiger Hinweis in der Literatur: Gurdjieff hat das Enneagramm bei einer afghanischen Sufi-Bruderschaft kennengelernt – den Sarmoun



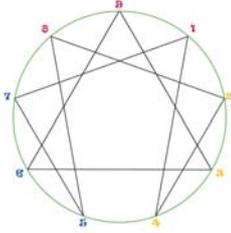
Ursprung und Geschichte

Georg Iwanowitsch Gurdjieff (1866 – 1949)

Seine Lehre enthält Elemente aus

- Buddhismus
- Ostchristentum
- Sufismus
- Kabbalismus
- Judentum
- Zarathustra
- Altägyptischer Religion

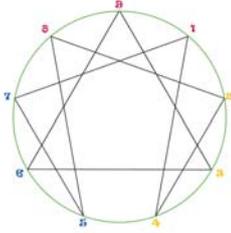
Häufiger Hinweis in der Literatur: Gurdjieff hat das Enneagramm bei einer afghanischen Sufi-Bruderschaft kennengelernt – den Sarmoun



Ursprung und Geschichte

Georg Iwanowitsch Gurdjieff (1866 – 1949)
entwickelte das Enneagramm-Symbol in der
heute gebräuchlichen Form

Häufiger Hinweis in der Literatur: Gurdjieff hat das Enneagramm bei einer afghanischen Sufi-Bruderschaft kennengelernt – den Sarmoun



Ursprung und Geschichte

- Die dem Enneagramm zugrunde liegende Figur ist ein gleichseitiges Dreieck, dessen Eckpunkte auf einem Kreis liegen.
- Jeder der 3 Eckpunkte steht für 1 Körperregion, aus der ein Mensch seine Lebenskraft schöpft.

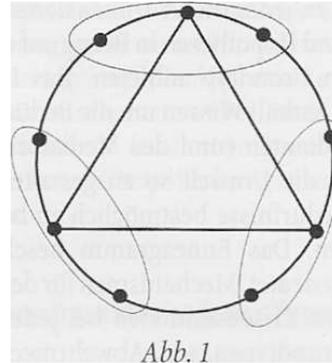
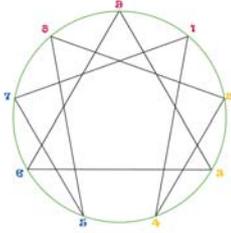


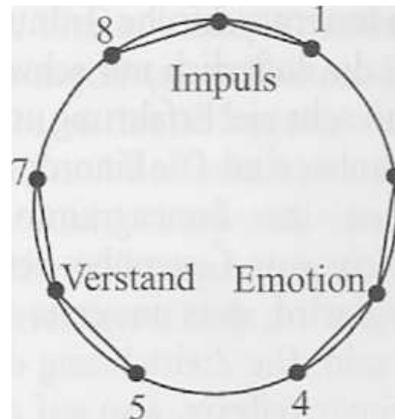
Abb. 1

- 1) Rationale Menschen, die ihr Leben im Wesentlichen durch den Einsatz des Verstandes planen
- 2) Impulsive Menschen, die Entscheidungen häufig aus einem Bauchgefühl heraus treffen
- 3) Emotionale Menschen, die sich bei Entscheidungen häufig von Gefühle und Empfindungen leiten lassen

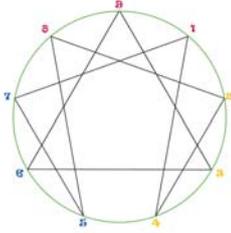


Ursprung und Geschichte

- Rechts und links neben diese Punkte werden weitere Punkte markiert. Hieraus entsteht die Grundstruktur des Neunecks.
- Die Eckpunkte werden mit Nummern versehen und bilden so die Grundtypen.
- Grundtyp 9 liegt immer oben am Scheitelpunkt



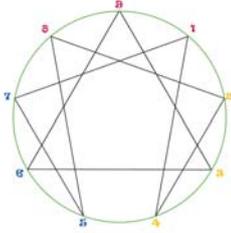
- 1) Rationale Menschen, die ihr Leben im Wesentlichen durch den Einsatz des Verstandes planen
- 2) Impulsive Menschen, die Entscheidungen häufig aus einem Bauchgefühl heraus treffen
- 3) Emotionale Menschen, die sich bei Entscheidungen häufig von Gefühle und Empfindungen leiten lassen



Ursprung und Geschichte

- In der Terminologie des Enneagramms werden die benachbarten Grundtypen jeweils als Flügel bezeichnet.
- Es ist extrem selten, dass ein Mensch 1 Grundtyp in Reinform verkörpert.

- 1) Rationale Menschen, die ihr Leben im Wesentlichen durch den Einsatz des Verstandes planen
- 2) Impulsive Menschen, die Entscheidungen häufig aus einem Bauchgefühl heraus treffen
- 3) Emotionale Menschen, die sich bei Entscheidungen häufig von Gefühle und Empfindungen leiten lassen



Ursprung und Geschichte

Wenn zwischen den einzelnen Grundtypen, die für hilfreiche bzw. für kritische Entwicklungsmöglichkeiten stehen, Verbindungslinien gezogen werden, ist das Enneagramm als geometrisches Konstrukt fertig gestellt.

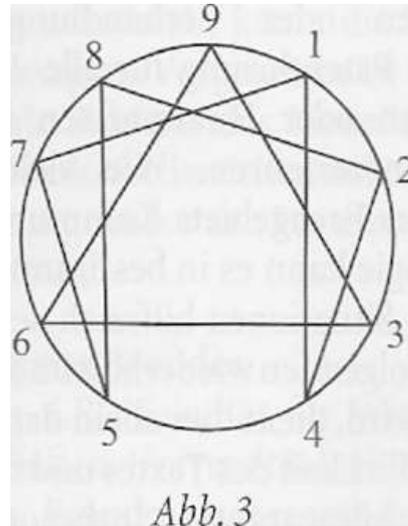
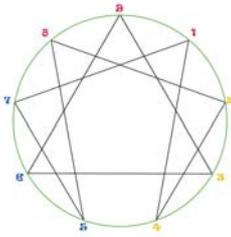


Abb. 3

Bauch-Typen: 1, 8, 9

Herztypen: 2, 3, 4

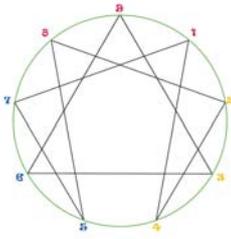
Kopftypen: 5, 6, 7



Ursprung und Geschichte

Zentrale Aussagen von Gurdjieff sind:

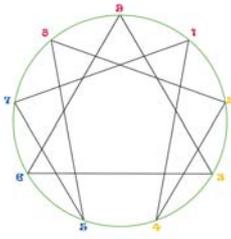
- Selbsttäuschung ist die größte Sünde der Menschen.
- Diese falsche Selbstwahrnehmung behindert uns in unserer Lebensführung.
- Dadurch können wir nicht unser volles Potential entfalten.



Ursprung und Geschichte

- Alle Menschen haben einen dunklen Flecken in ihrem Charakter.
- Die harmonische Entwicklung eines Menschen ist an Gesetzmäßigkeiten gebunden.
- Ohne innere Reibung gibt es keine Entwicklung.
- Das Enneagramm ist ein Spiegelbild, ein Archetyp des immer in Bewegung befindlichen Kosmos.
- Der Mensch ist ein Teil des Kosmos

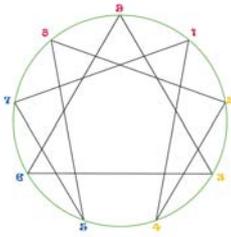
Dunkler Fleck entspricht dem Schatten bei Jung.



Ursprung und Geschichte

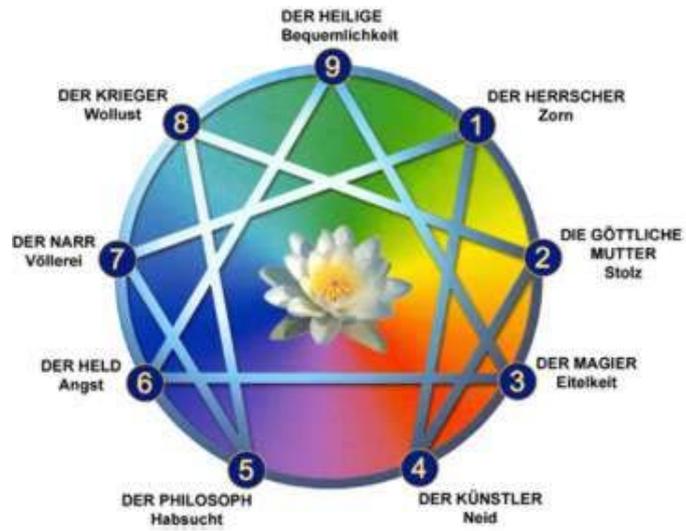
Oscar Ichazo (* 1931)

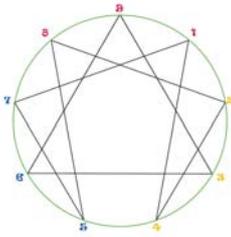




Ursprung und Geschichte

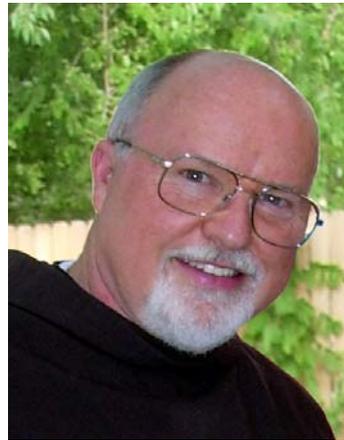
Oscar Ichazo
(* 1931)

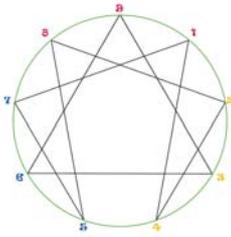




Ursprung und Geschichte

Richard Rohr
(* 1943)





Primär-Enneagramm - die vorgeburtlichen Wurzeln

- Tradition von Otto Rank, Nandor Fodor, Francis Mott, weitergeführt von Stanislav Grof, Frank Lake und Terence Dowling
- Stresseinwirkung auf das Kind vor und während der Geburt
- Umgang mit dem Stress
- Integration von Prozess- und Persönlichkeitsmodell

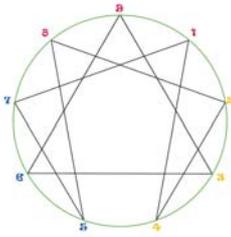
Otto Rank 1884-1939, Schüler Freuds

Nandor Fodor 1895 –1964, Psychologe und Parapsychologe, Umfeld von Freud
Francis Mott – engl. Psychoanalytiker 20tes Jahrhundert

Stanislav Grof – 1931 Prag, Begründer der transpersonalen Psychologie

Frank Lake – 1914-1982 – Mediziner

Terence Dowling - Theologe, Psychologe, Genetiker und Humanmediziner



Primär-Enneagramm - die vorgeburtlichen Wurzeln

3 prä- und perinatale Grunderlebnisse

- Beziehung zur Plazenta – gesteuert über **Herz** und Blutkreislauf (**Beziehung, Kontakt**)
- Schutz des **Kopfes** unter der Geburt (**Sicherheit, Orientierung**)
- Austreibungsphase unter Einsatz der **Bauch-**, Bein- und Beckenenergie (**Autonomie, Raum**)

Herz: Lieben und sich geliebt fühlen, Freundschaft, Fürsorge. Ggs. Verständnis und „guter Kontakt“ sind wichtig.

Zugehörigkeit zur Familie, zu einer Gruppe wird betont. **Mit wem bin ich wie in Beziehung, wie ist unser Kontakt?**

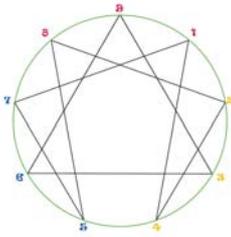
Auch Imagepunkte genannt

Kopf: Sich sicher fühlen an dem Ort, an dem man ist. Sich auskennen. Die Dinge überblicken. Klarheit und Verlässlichkeit sind wichtig. Wache Sinne, um „Witterung“ aufzunehmen. **Wo bin ich hier eigentlich? Ist es hier sicher für mich?**

Auch Angstpunkte genannt

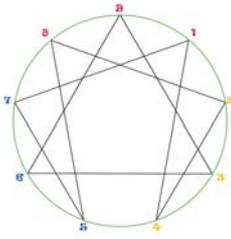
Bauch: Klares Ich-Gefühl haben. Sich behaupten und durchsetzen. Sich wehren gegen Übergriffe auf das eigene Territorium. Vitale Bewegungsimpulse verspüren und leben. Aus dem Bauch spontan auf die äußere Situation reagieren. **Wer bin ich und wer bist du? Was ist mein Raum und was ist deiner?**

Auch Zornpunkte genannt



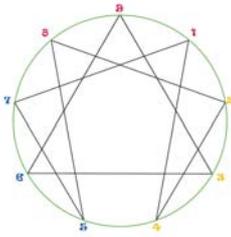
Primär-Enneagramm - die vorgeburtlichen Wurzeln

- Notsituation – Anpassung an den Stress – Grundenergie **überentwickelt**
- Steigerung des Stress – Zweifel an der Bewältigungsfähigkeit – Grundenergie **blockiert**
- Transmarginaler Stress – Traumatisierung – Grundenergie **implodiert**



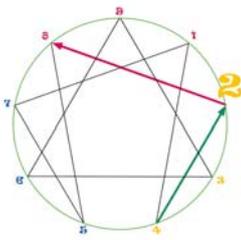
Primär-Enneagramm - die vorgeburtlichen Wurzeln

	Herzenergie	Kopfenergie	Bauchenergie
Übertrieben	2	5	8
Blockiert	3	6	9
Implodiert	4	7	1



Die neun Typen

- Selbstbild, Werte, typische Leitsätze
- Sprache
- Leidenschaft und Fixierung
- Abwehrmechanismus und Verdrängung
- Fähigkeiten und Essenz
- Stresspunkt und Entspannungspunkt



Die neun Typen – die 2

Selbstbild	Ich bin selbstlos und hilfreich
Sprache	Gute Ratschläge
Leidenschaft	Stolz, Schmeichelei
Abwehr	Verdrängung
Vermeidung	Bedürfnisse
Fähigkeiten	Empathie, soziales Bindeglied
Essenz	Güte, Demut

Ich werde nur geliebt, wenn ich für andere da bin.

Die Bedürfnisse der anderen sind wichtiger als meine.

Ich brauche keine Hilfe, ich schaffe das allein.

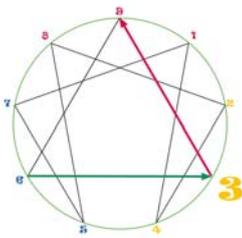
Zuwendung nur, wenn Bedürfnisse anderer gestillt werden.

Pränatal:

Jeglicher Stress der Mutter führt auch zu Stress für das Kind in ihrem Mutterleib. Sehr schnell kann es zu einer mangelhaften Blutversorgung des heranwachsenden Kindes kommen (mütterlicher Nikotinkonsum führt zu einer extremen Form dieses Syndroms). Um einen solchen Mangel zu vermeiden, erhöht das Kind seine Herzstätigkeit und pumpt Blut durch die Nabelschnur-Arterien in seine Plazenta hinein. Diese Reaktion unterstützt den Blutstrom aus der Plazenta zurück zum Kind. Pränataler Mangel zwingt das Kind dazu, sein eigenes Blut, seine Lebensenergie zuerst seiner Plazenta, seinem erstem Beziehungsobjekt zu schenken. Das Kind lernt, dass es

zuerst geben muss, um danach genug zu bekommen. Nur so kann das Kind seine lebensnotwendige Versorgung kontrollieren und sichern. Tiefenpsychosomatisch geht es darum, sich das Leben zu verdienen, die eigene Existenz

durch Herzleistung zu sichern. Einfach entspannen, einfach auf Geschenktes zu warten scheint verkehrt, sogar gefährlich zu sein. Menschen mit „übertriebener Herzensenergie“ leben immer zu zweit. Sie scheinen ihr Leben für andere zu leben, meistens in einer anstrengenden Symbiose. Durch ihren pränatalen Mangel sind sie gezwungenen Helfer.



Die neun Typen – die 3

Selbstbild	Ich bin erfolgreich und einfach toll
Sprache	Propaganda
Leidenschaft	Täuschung, Effizienz
Abwehr	Identifikation
Vermeidung	Versagen
Fähigkeiten	Zielstrebig, Networker, unterhaltsam
Essenz	Liebe, Wahrhaftigkeit

Man kann alles schaffen, was man will.

Ich muss einen guten Eindruck machen.

Die Welt liebt Gewinner, für Verlierer ist kein Platz.

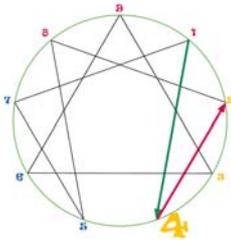
Ich werde nur geliebt, wenn ich etwas leiste. So wie ich wirklich bin, mag mich keiner.

Pränatal:

Pränatale Vergiftung

Für viele ungeborene Kinder gibt es lebensbedrohliche Situationen, die sie nicht durch erhöhte Herztätigkeit bewältigen können. Dies ist der Fall, wenn Giftstoffe das Kind über seine Plazenta erreichen. Trinkt eine Mutter z. B. zuviel Alkohol, würde eine erhöhte Herztätigkeit des Kindes zu einem verstärkten Rückfluss vergifteten Blutes führen. Das Blut ist manchmal „gut“ und manchmal „böse“, die Plazenta wird zu einem sehr ambivalenten Gegenüber. Das Kind schaut auf seinen Nabel („Nabelschau“), lernt seine Herztätigkeit zu drosseln und in Gefahr mit weniger Blut auszukommen. Versagen könnte tödlich sein. Es passt sich an und kontrolliert sehr aufmerksam, wann es sich öffnet, was es nimmt und was es gibt. Trotzdem kann das Kind Vergiftung nicht vermeiden und kommt mit einem negativen Körper-Selbstbild zur Welt.

So geprägte Menschen leben immer mit der Angst nochmals „vergiftet“ zu werden und sind daher in Beziehungen überaus wachsam und misstrauisch. Sie kompensieren ihr negatives Selbstbild durch Unehrlichkeit und permanente Anpassung. Sie versuchen sich – oft mit Erfolg - mit Ihrer gekonnten Präsentation zu identifizieren. Leben ist immer ein Überleben, ein subtiler Kampf mit sich selbst, immer in der Angst durchschaut zu werden



Die neun Typen – die 4

Selbstbild	Ich bin erstklassig und ganz besonders
Sprache	Lamentieren
Leidenschaft	Neid, Melancholie
Abwehr	Introjektion
Vermeidung	Sich verloren fühlen
Fähigkeiten	Intuitiv, sensibel, künstlerisch
Essenz	Freude, Gleichmut

Wer lieben will, muss leiden.

Ich bin anders als die anderen.

Letztlich steht man alleine da.

Was ich eigentlich will, bekommen immer die anderen.

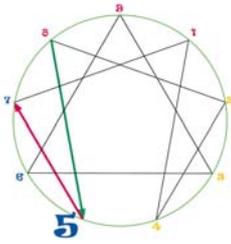
Wer bin ich wirklich? – mangelnde Spiegelung durch Bezugsperson

Pränatal: Perinatale Implosion durch die Plazenta

Stress innerhalb der primären Beziehung zur Plazenta kann auch „transmarginal“ werden.

Dies führt zu einer „Implosion“ der Herzenergie. Wenn, z. B. unter der Geburt ein Narkosemittel das Kind erreicht, hat es kaum eine Chance sein Bewusstsein und seine Autonomie zu bewahren. Der Versuch des Kindes das Mittel durch erhöhte Herzfähigkeit aus seinem Körper zu befördern führt zu einem verstärkten Rückfluss, ähnlich einem Todesschuss. Der Wille des Kindes geboren zu werden versinkt in Ohnmacht und Bewusstlosigkeit. Auch durch eine fest um den Hals geschlungene Nabelschnur kann das Kind sich in seinem Geburtsprozess nicht behaupten, es muss jegliche Bauch-Becken-Bein-Energie, jeden Impuls geboren zu werden unterdrücken. Die Plazenta, das erste Liebesobjekt wird nicht nur ambivalent sondern tödlich-negativ. Die pränatale Erlebniswelt und die Beziehung zur Plazenta gehen zugrunde.

Menschen die dennoch ins Leben geholt werden, fehlt es an Willen, sich durchzusetzen, sich in der Welt zu behaupten und zu zeigen. Eigene Initiative, Überlegenheit und Aggression werden vermieden, weil sie zu Angst, Schuld- und Ohnmachtgefühlen führen. Da sie erlebt haben, dass Anpassung nicht rettet, blicken Sie trotz aller Minderwertigkeitsgefühle und Versagen mit Arroganz auf die angepassten Macher dieser Welt. Oft sind sie romantische Rebellen. Weil die plazentare Beziehung sie in das Reich des Todes führte, sind Liebesbeziehungen für solche Menschen problematisch. Ihre Spontaneität wird gehemmt durch Minderwertigkeitsgefühle. Sie haben Angst vor Ohnmacht und Autonomieverlust und neigen zu paradoxen Äußerungen und Reaktionen. Partner haben oft das Gefühl, dass sie nicht richtig präsent sind.



Die neun Typen – die 5

Selbstbild	Ich weiß. Ich bin klug.
Sprache	Abhandlung
Leidenschaft	Habsucht, Zurückgezogenheit
Abwehr	Isolation
Vermeidung	Leere
Fähigkeiten	Aufmerksam, analytisch, ruhig
Essenz	Frieden, innere Freiheit

Wissen ist Macht.

Es ist gut, unabhängig zu sein.

Es ist ungehörig, jemandem zu nahe zu treten. Ich muss meine Privatsphäre schützen.

Gefühle kommen und gehen.

Bin ich willkommen? Ich sehne mich nach Lebendigkeit

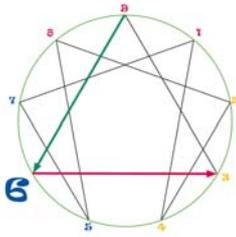
Pränatal: Perinataler Kopfschutz

In Vergleich zu unseren nächsten Verwandten, den Schimpansen, ist die menschliche Geburt kompliziert. Mit dem aufrechten Gang wurde unser Becken enger und fester, gleichzeitig vergrößerte sich unser Gehirn und damit der Schädel. Daher kommen menschliche Kinder immer vergleichsweise zu früh und unreif auf der Welt und trotzdem ist die Geburt für viele Kinder eine lange, schmerzhafteste Prozedur.

Das Kind versucht während der Geburt unter allen Umständen seinen Kopf vor Schmerz und sein Gehirn vor Sauerstoffmangel zu schützen. Unter dem Einfluss von Adrenalin wird der Blutkreislauf zu den Extremitäten, den Händen und Füßen und zu den Bauchorganen gedrosselt, das Blut von der Plazenta geht hauptsächlich zu Herz und Gehirn. Solange die Plazenta für ausreichend sauerstoffreiches Blut sorgt, ist der Kopf geschützt.

In vielen Menschen bleibt dieser Kopfschutz ein Leben lang aktiv, als ob die Geburt noch nicht vorüber wäre. Diese Menschen sind zurückgezogen, als ob sie noch in einem Mutterleib lebten. Das Leben wird aus dieser geschützten Position beobachtet. Ressourcen werden streng überwacht. Sicherheit, ob häuslich, finanziell, beruflich oder rein theoretisch ist ein großes Thema. Leben bedeutet Leben in und für den Kopf, der Körper ist bloß Hilfsorgan.

Die Folgen sind kalte Füße und Hände und kaum Zugang zu Bauchenergien, Instinkten und Emotionen. Der Mensch ist gespalten und exzentrisch (hat keinen Kontakt zur eigenen Mitte und ist deswegen in gewisser Weise absonderlich). Er ist sozial isoliert und neigt dazu, jeden Kontakt auszuhebeln. Er entwickelt raffinierte Strategien, um in fast jeder Situation zu überleben, ohne sich selbst jemals in Frage zu stellen und zu bewegen.



Die neun Typen – die 6

Selbstbild	Ich bin loyal und zuverlässig.
Sprache	Grenzen setzen
Leidenschaft	Zweifel, Paranoia
Abwehr	Projektion
Vermeidung	Abweichendes Verhalten
Fähigkeiten	Risikomanager, Gespür für Wahrheit
Essenz	Leere, Mut

Man sollte auf alles vorbereitet sein.

Wer mit dem Schlimmsten rechnet, kann nur positiv überrascht werden.

Seine Gefühle offen zu zeigen, ist gefährlich.

Loyalität und Vertrauen muss man sich verdienen.

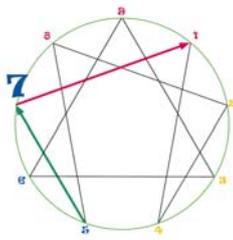
Man sollte bei allem prüfen, was dahinter steckt.

Hier stimmt was nicht, aber was?

Pränatal:Perinatales Versagen des Kopfschutzes

Wenn die Plazenta während der Geburt nicht mehr ausreichend sauerstoffreiches Blut liefern kann, beginnt der Kopfschutzmechanismus zu versagen. Der Kreislauf zum Kopf schwankt und die Gefahr, dass das Gehirn des Kindes dauerhaft geschädigt wird steigt. Der Mutterleib – seine ehemals vertraute Welt - wird bedrohlich, das Kind bekommt Angst. Die Situation scheint hoffnungslos. Das Kind fühlt sich in die Enge getrieben, betrogen und verlassen von seiner Plazenta. Gleichzeitig hat es Schuldgefühle, selbst alles kaputt gemacht zu haben. Bestimmte Geburtsergebnisse wie z.B. eine Frühgeburt, ein frühzeitiger Blasensprung oder eine Geburtseinleitung steigern diese Weltuntergangsgefühle.

Während der Geburt von dieser Angst und diesem Zweifel geprägte Menschen neigen dazu, ein Leben lang Furcht vor sich selbst und der Welt zu haben. Sie sind mutlos, wehleidig, misstrauisch und pessimistisch und können sich nur schwer entspannen. Häufig suchen sie Sicherheit und Anerkennung in Institutionen und Autoritäten. Sie bleiben zerrissen zwischen ihrer Neigung sich auf jemanden stärkeren zu stützen, um endlich geschützt und geborgen zu werden und ihrem zwanghaften Misstrauen in engeren Beziehungen. Sie sind überempfindlich gegenüber Kritik und Ablehnung, weil sie ein schlechtes Selbstbild haben, neigen aber gleichzeitig dazu anderen die Schuld für ihre eigene Misere zu geben.



Die neun Typen – die 7

Selbstbild	Ich bin okay, ich bin glücklich.
Sprache	Geschichten
Leidenschaft	Unersättlichkeit, Planen
Abwehr	Rationalisieren
Vermeidung	Schmerz
Fähigkeiten	Positiv, begeisterungsfähig, einfallsreich
Essenz	Versunkenheit, Nüchternheit

Es ist gut, sich viele Wege offen zu halten.

Man muss das Leben genießen.

Ich kann mich jeden Tag neu entscheiden.

Wie et kütt, is et joot.

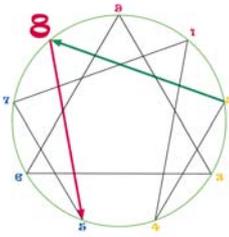
Wenn es mir schlecht geht, werde ich nicht geliebt.

Pränatal: Perinatale Implosion aus dem Kopf

Diese Angst vor dem Hirn-Tod an Punkt VI kann in perinatale Panik übergehen. Der Untergang des Lebens im Mutterleib und der Verlust der ambivalent gewordenen Plazenta ist nicht mehr zu vermeiden. Das Kind kann seinen Kopf und sein Gehirn nicht mehr adäquat schützen. Es muss sehr bald Bauch-, Becken- und Beinenergien einsetzen, um sich endlich zu befreien. Feigheit könnte tödlich sein.

Es gibt Situationen in denen der Geburtstress nicht nur zu flüchtiger Panik, sondern zu einer psychosomatischen Implosion aus dem Kopf führt. Durch einen geplanten Kaiserschnitt oder eine Sturzgeburt zum Beispiel kann das Kind so geschockt werden, dass es sich überhaupt nicht mehr im Leben und in seinem eigenen Körper orientieren kann. Diese Ereignisse sind so massiv und so schnell, dass das Kind keinerlei Chance bekommt seinen Kopf zu schützen oder Bauchenergien einzusetzen, um sich doch zu behaupten und zu befreien. Es wird plötzlich überwältigt und herausgerissen, sein Wille wird vernichtet. Was geschieht, geschieht.

Menschen die auf diese Weise auf die Welt geholt werden sind so verletzt, dass sie ihr Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung verleugnen. Normale feste Strukturen und Institutionen werden verachtet. Sie suchen ständig neue intensive Erlebnisse, um zu beweisen, dass sie doch lebendig sind und ihr Erleben selbst steuern. Um dieses Suchen - das leicht zu Sucht wird - zu ermöglichen, werden jegliche Angst- und Schuldgefühle ausgeblendet. Blindheit für die realen Lebensbedingungen wird durch Idealisierungen kompensiert, Willenlosigkeit durch optimistisches Vertrauen in höheren Mächte, Verantwortung wird vermieden. Sie fühlen sich oft geführt und werden manchmal von Einsichten und Visionen überfallen und geleitet. Sie haben die Fähigkeit und das Bedürfnis an lebensgefährliche körperliche und psychische Grenzen zu gehen, um den eigenen tiefenpsychosomatischen Schock auf die Spur zu kommen, zu besänftigen und letztendlich das Grauen der Implosion zu verleugnen. Leben ist immer Bungee-Jumping!



Die neun Typen – die 8

Selbstbild	Ich bin überlegen.
Sprache	Bevormundend
Leidenschaft	Wollust, Vergeltung
Abwehr	Verleugnung
Vermeidung	Schwäche
Fähigkeiten	Entschlossen, Gerechtigkeitssinn, loyal
Essenz	Shakti, Unschuld

Das Leben ist ein Kampf.

Wer nicht für mich ist, ist gegen mich.

Ich muss immer alles unter Kontrolle haben.

Wer Schwächen zeigt, wird ausgenutzt und verachtet.

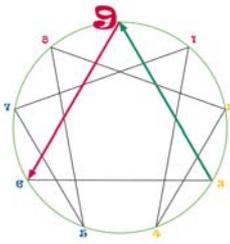
Wenn ich klein bin, werde ich ungerecht behandelt, manipuliert und bedroht.

Pränatal: Perinatale Wut

Wenn das Kind nicht gleich aus seiner pränatalen Welt herausfällt oder herausgeschnitten wird, muss es sich herausstemmen. Es muss sein Becken öffnen, sich den letzten Kraftstoff von seiner sterbenden Plazenta holen (II) und dann massive Bauch-, Becken- und Beinenergie einsetzen. Unterstützt durch die Wehen, muss es seinen eigenen Kopf - jetzt ohne jegliche Rücksicht - als Rammbock benutzen, um sich seinen Weg durch das Becken der Mutter zu bahnen.

Das beste Bild für diese Ereignisse ist der Boxkampf. Der eigene Kopf darf blutig geschlagen und bis zur Bewusstlosigkeit verletzt werden. Aber alles unter der Gürtellinie muss unversehrt bleiben. Dieser tanzende Kampf kann bis zum Knockout gehen. Der Sieger steigt allein aus dem Ring. **Perinatale Wut**

Wenn das Kind nicht gleich aus seiner pränatalen Welt herausfällt oder herausgeschnitten wird, muss es sich herausstemmen. Es muss sein Becken öffnen, sich den letzten Kraftstoff von seiner sterbenden Plazenta holen (II) und dann massive Bauch-, Becken- und Beinenergie einsetzen. Unterstützt durch die Wehen, muss es seinen eigenen Kopf – jetzt ohne jegliche Rücksicht - als Rammbock benutzen, um sich seinen Weg durch das Becken der Mutter zu bahnen. Das beste Bild für diese Ereignisse ist der Boxkampf. Der eigene Kopf darf blutig geschlagen und bis zur Bewusstlosigkeit verletzt werden. Aber alles unter der Gürtellinie muss unversehrt bleiben. Dieser tanzende Kampf kann bis zum Knockout gehen. Der Sieger steigt allein aus dem Ring. Menschen die so auf der Welt kommen, haben wesentlich gesiegt. Sie haben keine Angst Grenzen zu missachten, um ihre eigene Wollust und ihre eigenes Bedürfnis nach Raum zu befriedigen. Sie vermeiden „weibliche“ Machtlosigkeit durch „männliche“ Selbstbehauptung und Aggressivität. Eine Zurückhalten eigener Impulse ist undenkbar. In modernen Kulturen ist die Sportarena der geeignetste und fast der einzige Platz für das gesunde Ausleben dieser übertriebenen Bauchenergie. Das ungebremste Instinktleben und die sexuelle Freizügigkeit dieser Menschen sind allgemein nicht akzeptiert.



Die neun Typen – die 9

Selbstbild	Ich bin zufrieden und bewahre Ruhe.
Sprache	Roman
Leidenschaft	Bequemlichkeit, Trägheit
Abwehr	Selbstbetäubung
Vermeidung	Konflikt/Konfrontation
Fähigkeiten	Umgänglich, salomonisch, geduldig
Essenz	Gewahrsein, rechtes Handeln

Nimm dich nicht so wichtig.

Ich muss alle Seiten in Betracht ziehen.

Der Klügere gibt nach.

Jeder hat subjektiv gesehen Recht.

Mit etwas gutem Willen kann man mit allen gut auskommen.

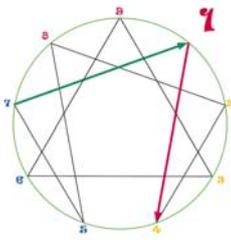
Man sollte vor allem Ruhe bewahren.

Wenn ich eigenständig (autonom) handele, gerate ich in Not

Pränatal: IX - Perinatale Erschöpfung

Wenn das Kind nach Einsatz seiner Bauchenergien nicht bald geboren wird, kommt es langsam aber sicher zu perinatale Erschöpfung des Kindes. Es kann sein, dass sein Kopf zu groß oder das Becken der Mutter zu eng ist. Oder aber eine um den Hals geschlungene Nabelschnur zieht sich kurz vor der Austreibung durch den starken Bauchenergieeinsatz doch noch zu. Vielleicht hält sich das Kind aus einem bestimmten Grund in einer ungünstigen Lage, so dass Pressen und Drücken die Geburt nicht voranbringen. Das Kind zweifelt und blockiert seine Impulse sich durchzusetzen, der Einsatz von Bauchenergie scheint zwecklos sogar falsch und gefährlich. Das Kind fällt in schlappe Gleichgültigkeit. Wenn eine normale Geburt bereits nicht mehr möglich scheint, führt oft eine allgemeine Entspannung dazu, dass das erschöpfte Kind doch noch den richtigen Dreh findet und aus den Becken herausrutscht.

Menschen die so geboren wurden, zweifeln auch im späteren Leben am Sinn von Kampf und Anstrengung. Jeder Konflikt und jede Herausforderung werden raffiniert vermieden. Sie haben Angst vor jeglicher Dynamik im Leben, insbesondere in engeren Beziehungen und wirken dämpfend auf ihr Umfeld.



Die neun Typen – die 1

Selbstbild	Ich bin perfekt und im Recht.
Sprache	Predigt
Leidenschaft	Zorn, Groll
Abwehr	Reaktionsbildung
Vermeidung	Zorn
Fähigkeiten	Idealistisch, überzeugend, fleißig
Essenz	Reinheit, heitere Gelassenheit

Alles hat seinen Preis.

Wenn ich perfekt bin, kann mir nichts passieren.

Ich verdiene es nicht, glücklich zu sein.

Nichts ist vollkommen.

Man kann und muss sich immer noch verbessern.

Es ist wichtig, den richtigen Weg zu wählen.

Wenn ich mich selbst zur Ordnung zwingen, vermeide ich den Schmerz, dass andere es tun.

Pränatal: Perinatale Begegnung mit dem Tod

Wird das Kind in dieser Erschöpfung nicht geboren, kommt es häufig zu einer Exzision mit Geburtszange oder Saugglocke. Alle Grenzen des Kindes werden überschritten. Dieses massive Gewalterlebnis kann sein ganzes Leben überschatten. Der Schmerz und Stress des Kindes wird bei solchen Maßnahmen in der Regel transmarginale, die Bauchenergie des Kindes implodiert. Jegliche Lebensspannung weicht aus dem Körper. Die Schließmuskulatur des Anus entspannt sich, so dass Kindsspeich ins Fruchtwasser entweichen kann. Der

Überlebensinstinkt des Kindes, sein Wille, ist völlig gebrochen. Es will nicht mehr geboren werden, sondern sterben. Überlebt das Kind dieses Nahtodereignis entsteht eine sehr paradoxe tiefenpsychosomatische Struktur. Das Kind wird entgegen seinen Willen ins Leben geholt.

Solche Menschen haben große Angst vor ihrer eigenen Wut, weil ihr Versuch sich durchzusetzen während der Geburt lebensbedrohlich endete. Jeglicher Instinkt aus dem Bauch wird aus Angst vor Selbstvernichtung verneint, jegliche Spontaneität wird im Keim erstickt. Der Fluss des Lebens wird streng überwacht und zwanghaft kontrolliert. Perfektionismus, strenge Wertmassstäbe und Regeln schützen vor unvorhergesehenen Ereignissen, die bei diesen Menschen leicht Todesangst hervorrufen können. Autismus stellt die extremste Form dieser Charakterfixierung dar. Menschen mit autistischen Zügen verleugnen ihr Geborensein und versuchen sich in einer pränatalen Welt abzukapseln.